© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

insofern ihr eigene Beobachtungen zu Grunde liegen. Als warnendes Beispiel verweise ich den Leser auf den Unsinn, den sich ein Gottfried Emanuel Wenzel in seinem Büchlein „Die Liebe unter den Tieren" (Wien 1801) bei Schilderung des Hochzeitsfluges eines Totenkopfschwärmers geleistet hat. Man darf eben nicht ungestraft den festen Boden der eigenen Beobachtung verlassen. Fahrten ins Blaue sind nur kopulierten Pärchen gestattet.

Kleine Mitteilungen.

Auf den Artikel des Herrn Prof. Gillmer in Nr. 12 dieser Zeitschrift muß ich entgegnen, daß Agrotis pronuba hier bestimmt mindesten zwei Generationen hat, denn vor zwei Jahren fand ich Mitte Mai an einem Grashalm ein Eigelege, dessen Raupen sich später als Agrotis pronuba entwickelten und von Mitte bis Ende Juli die Falter ergaben, außerdem finden wir hier am Köder im August stets ganz tadellose pronuba- und innuba-Falter.

Was das erwähnte von mir 1920 übersommerte Weibchen von Agrotis interjecta anbelangt, so war diese Uebersommerung künstlich bewerkstelligt, in der Absicht, einen Hybridationsversuch damit zu machen; das Weibchen lebte von Ende März bis Ende September 1920 und wurde jeden Abend mit Zuckerwasser gefüttert. — Wäre es befruchtet gewesen, so hätte es meines Erachtens bestimmt schon im Frühjahr die Eier abgelegt, so legte es aber die Eier erst ab, nachdem ich im August drei comes-Weibchen und ein comes-Männchen mit in das große Einmachglas gesetzt hatte. — Eine Kopula mit dem comes ab. prosequa-Männchen habe ich zwar nicht gesehen, die Nachkommen sind auch nur wenig von interjecta verschieden, aber es muß doch eine hybride Kopulation stattgefunden haben.

Diese Jahr habe ich nun wieder einen Beweis dafür, daß nur unbefruchtete Weibchen übersommern können, dadurch herbeigeführt, daß ich ein aus einer Winterzucht stammendes Weibchen von Agrotis ianthina am 15. April sofort isolierte und durch Fütterung wie im vorigen Jahre übersommerte, in der Absicht, mit irgend einem passenden Agrotis-Männchen wieder eine hybride Kopulation im Herbst zu versuchen. Leider aber erhielt ich nichts Passendes, da der Köderfang der kleinen Eulen dieses Jahr schlecht war. Durch Zufall flog mir am 10. August ein Männchen von ianthina ins Zimmer, und da habe ich diesen kurzerhand zu dem ianthina-Weibchen gesetzt, welches dann nach zwei Tagen die Eier ablegte und am 16. August, nachdem es also volle vier Monate gelebt hatte, starb.

Ich halte dieses für einen indirekten Beweis dafür, daß befruchtete Weibchen die Eier bald ablegen müssen und nur bei unbefruchteten Weibchen eine Uebersommerung stattfinden kann. A. Siegel, Gießen.

Zur Zucht von Mania maura. Dieser Tage erhielt ich eine Anzahl Eier von Mania maura, welche anscheinend aus verschiedenen Gelegen stammen. Der eine Teil war schon grau gefärbt und entschlüpften ihnen auch am nächsten Tage die Räupchen, während der andere Teil noch heute die kalkweiße Farbe zeigt. Eier und Räupchen brachte ich in ein Zylinderglas mit reichlich Futter (Löwenzahn), das auch gerne genommen wurde. Doch fiel mir hierbei auf, daß sich fortwährend Räupchen bei den nicht geschlüpften Eiern aufhielten. Heute sehe ich nun einen ganzen Teil der ungeschlüpften Eier bis auf die Anklebefläche aufgefressen und muß also konstatieren, daß sich Mania maura-Räupchen an den Eiern seiner Geschlechtsgenossen vergreift. Man soll demnach sich hüten, Eier, welche zu verschiedenen Zeiten schlüpfen, zusammen in einem Gefäß aufzubewahren.

W. Lütkemeyer, Staffelstein.

Philosamia cynthia. Anfang August d. Js. fiel hier in der Stadt von einem Kastanienbaum eine cynthia mit einem noch unentwickelten Flügel herunter. Da hier keine Züchter dieses Schmetterlings bekannt sind, kann der Fund nicht aufgeklärt werden.

Dietze, Rechnungsrat, Ueberlingen a. Bodensee.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Anfrage:

Anpassungsfähigkeit eines Schwalbenschwanzes (Papilio machaon). Auf einem Kleefeld auf dem Frauenberg bei Marburg sah ich einen Schwalbenschwanz, der beim Saugen an den Kleeblüten statt sich dabei festzuhalten, vor denselben schwirrte, genau wie ein Schwärmer, nur mit weniger Flügelschlägen. Ich beobachtete ihn einige Zeit, dann fing ich ihn, um den Grund dieses eigentümlichen Benehmens festzustellen. Da sah ich, daß das Tier nur noch drei Beine hatte und, nicht imstande, sich mit diesen festzuklammern, sich durch „Schwärmen" vor dem Verhungern zu schützen suchte. — Hat schon einmal jemand eine ähnliche Beobachtung gemacht? Wenn ja, bitte ich dies in der „Entomologischen" zu veröffentlichen.

Detlev Müller.

Anfrage:

Es sind in hiesiger Gegend S. populi- und S. ocellata-Raupen gefunden worden, welche auf beiden Seiten eine braun punktierte Linie aufzuweisen haben. Ergeben diese punktierten Raupen männliche oder weibliche Falter oder ist dies als Varietät anzusehen?

Entomol. Vereinigung Zeulenroda.

Anfrage:

Vanessa io. Ich beobachtete heuer zum ersten Male in meiner langjährigen Sammeltätigkeit in der Umgebung Wiens ein frisches, großes Exemplar dieser Art, welches auf den ersten Blick anstatt des typischen Rotbraun durch ein leuchtendes dunkles Rotgelb, ähnlich wie bei urticae, auffiel und mit den übrigen Farbtönen ganz intensiv kontrastierte.

Pyrameis atalanta. Um dieselbe Zeit bemerkte ich an anderer Stelle ein markantes Tier dieser Art, bei welchem das Rot der Prachtbinde auf dem Vorderflügel sowie des Außenrandes der Hinterflügel durch Orange ersetzt war.

Es wäre mir sehr erwünscht, zu erfahren, ob diese beiden Aberrationen auch schon anderwärts beobachtet wurden und in der Literatur, evtl. unter welchem Namen, erwähnt sind. Sind solche Formen vielleicht schon durch Experimente erzielt worden, da die Vermutung nahe liegt, daß diese Erscheinungen mit der heurigen abnormen Hitze in Beziehung gebracht werden könnten? K. Z., Wien.

Treten A. caia f. luneburgensis und f. clarki an irgendwelchen Lokalitäten als konstante Formen auf? S. B. W.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Für Inserate: R. Döpp, Frankfurt a. M., Scheidswaldstraße 35. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Geschäftsstelle des I. E. V. und Entomol. Zeitschrift: Frankfurt a. M., Töngesgasse 22 (R. Block). — Druck der Zeitschrift: Aug. Weisbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1921/22

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Lütkemeyer W.

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen. 60